

theilte einem seiner Hauptleute Befehl, sie über die Grenze zu schaffen.

Bald nach diesem Ereigniß erhielt Yubu einen Besuch von seiner Pathe, der wohlthätigen Fee Selma, der er sein ganzes Königreich verdankte. Sie kam in der Nacht mitten durch die Luft auf einem leichten und prächtigen mit vier fliegenden Löwen bespannten Wagen gefahren und war von einem starken Gefolge begleitet. Vor ihr her, über ihr und hinter ihr flogen große leuchtende Kugeln, die wie Sonnen die ganze Stadt erleuchteten und eine große Menschenmenge nach dem Palast zogen, wo sie ausstieg und durch die Pracht des Gewandes und die Juwelen, die auf ihrem Kopfschmuck, an ihrem Halse, ihrer Brust, an ihren Armen und Fingern blühten, Alles in Erstaunen setzte. Der König eilte ihr bis an den Wagen entgegen und führte sie und eine andere junge Dame von blendender Schönheit, die ihr zur Seite saß, an dem Arme die Schloßstreppe hinauf. Alles wurde aufgeboten, ihren und ihrem Gefolge den Aufenthalt an seinem Hofe angenehm zu machen. Der König war ganz bezaubert von den Reizen der schönen Fremden, und als er vernahm, daß die Fee sie ihm zur Gemahlin bestimmt habe, kam er außer sich vor Freude. Auch er gefiel der Prinzessin, die eine Tochter des benachbarten Königs war. So hielt er denn um ihre Hand an, erlangte sie und feierte unverzüglich seine Vermählung mit mehr als königlicher Pracht.

28. Die Geschichte von dem kleinen Muck.

Der Vater des kleinen Muck war ein angesehenener, aber armer Mann in Nicäa. Er lebte einsam für sich hin. Seinen Sohn konnte er nicht wohl leiden, weil er ein Zwerg geblieben war, und ließ ihn daher auch in Unwissenheit aufwachsen. Der kleine Muck war noch in seinem sechszehnten Jahr ein lustiges Kind und der Vater, ein ernster Mann, tadelte ihn immer, daß er, der schon